

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20  $\frac{1}{2}$  Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10  $\frac{1}{2}$ ;  
bei Ankaufsterteilung  
durch die Exped. 12  $\frac{1}{2}$ .  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25  $\frac{1}{2}$ .

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 115.

Neuenbürg, Samstag den 25. Juli 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Demnächst tritt ein Gesetz in Kraft, welches ebenso wie für die andern wissenschaftlichen Berufe einen praktischen Vorbildungsdiens für die jungen Ärzte vorschreibt. Nun gehen die Bestrebungen der Regierung dahin, die praktische Ausbildung der Mediziner zunächst an Krankenhäusern sich vollziehen zu lassen, und zwar ist die Gründung von Akademien für praktische Medizin geplant, die mit großen Krankenhäusern organisch verbunden sein sollen. Für den Besten der Monarchie soll Düsseldorf in Verbindung mit dem von ihm demnächst zu errichtenden großen Krankenhaus ein solches Institut erhalten. Die Verhandlungen hierüber mit der Staatsregierung sind nahezu abgeschlossen.

Dem Reichskanzler Grafen Bülow ist neulich von dem Norderneyer Gesangverein ein Ständchen gebracht worden. Die Sänger trugen Volkslieder vor. In seinem Dank für diese Aufmerksamkeit wies der Reichskanzler darauf hin, daß die Bevölkerung von Norderney im Kampf mit Wellen und Sturm ihrem Erwerb nachgehen müsse, auch er habe vielfach mit gegnerischen Strömungen zu kämpfen und gelegentlich bläse ihm der Wind der Kritik um die Ohren. Er meinte aber, daß sie beide, der Norderneyer und er, sich nicht irren machen ließen, sondern dem Weg weiter verfolgten, den sie für den richtigen hielten.

Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Köfide, der am 25. Juni in Dessau wiedergewählt wurde, ist wie schon kurz mitgeteilt, an den Folgen einer Operation gestorben. Köfide war der Generaldirektor der Schultheißbrauerei, namentlich in Fragen des Biers und der Malzgerste Autorität im Reichstage und einer der schärfsten Gegner der durch seinen Bruder mit Eifer und Begeisterung vertretenen Sache der Landwirtschaft. Durch seinen Tod wird schon kurz nach den allgemeinen Reichstagswahlen im Wahlkreis Dessau-Zerbst eine Neuwahl erforderlich. Bei der Hauptwahl vom 16. Juni ds. J. standen dort 4 Kandidaten einander gegenüber, von denen Köppler (Soz.) 12268, Köfide (frei. Ver.) 11416, Dr. Kohde (nat. lib.) 5704 und Dr. Bachem (Chr.) 138 Stimmen erhielten. In der Stichwahl siegte Köfide infolge der Unterstützung der Nationalliberalen mit 16211 Stimmen gegen 12919 über den Sozialdemokraten. Der Wahlkreis war bis zum Jahre 1890 in ununterbrochenem Besitze der Nationalliberalen. Köfide verdankte seine Wahl neben seinem persönlichen Ansehen stets dem Zusammengehen der Liberalen des Wahlkreises.

Wann wird Deutschland eine Republik? Antwort: In zehn Jahren, 1913. Das glaubt der „Borw.“ der — Prophezeiung einer Zigeunerin, die es 1849 König Friedrich Wilhelm IV. prophezeit haben soll. Im einzelnen gehe diese Prophezeiung dahin, daß die Addition der einzelnen Zahlen des Jahres 1849 zu dieser Jahreszahl das Jahr (1871) ergebe, in dem Preußen ein Kaiserreich werde und die Addition der einzelnen Zahlen dieses Jahres wieder zu 1871 das Jahr angebe (1888), in dem der erste deutsche Kaiser sterbe und wiederum die Addition der einzelnen Zahlen von 1888 zu dieser Jahreszahl nach der Versicherung der Zigeunerin das Jahr bedeute, in dem das Deutsche Reich eine Republik werde! — ?

Mittelland-Kanal und Talsperren. Die Idee, den Mittelland-Kanal mit Talsperren in den Gebieten der Weser, Leine und Oker in Verbindung zu bringen, welche vor ungefähr einem Jahr vom Ingenieur Humann zuerst angeregt wurde, muß als eine sehr glückliche bezeichnet werden, schon weil dadurch der Grund der Kanalgegner, daß man den Flüssen in knappen Wasserzeiten das zur Speisung des Mittelland-Kanals nötige Wasser nicht entnehmen dürfte, gefallen ist. Aber ein viel größerer Vorteil erwächst durch die Ausführung der Idee der Land-

wirtschaft im Gebiete des Kanals, deren trockne Ländereien berieft werden können und für die eine Kraft gewonnen wird, durch welche die Bewirtschaftung viel schneller und rationeller verrichtet werden kann. Der größte Teil der jetzt beim Landbau nötigen Zugtiere kann überflüssig gemacht werden durch aus den Talsperren zu gewinnende elektrische Energie. Die Behauptung, daß man durch Talsperren nicht die Ueberschwemmungen abstellen oder doch schwächen und zugleich eine gleichmäßige Kraft gewinnen könne, ist durch die Arbeiten insbesondere des Professors Dr. Juge, weiter auch des Ingenieurs J. Arndt u. a. entkräftet. Letzterer weist z. B. nach, daß die von Ingenieur Humann schätzungsweise berechneten Aufspeicherungen und Abflüsse weit übertroffen werden. Ja, aus dem Leinegebiet allein kann zwölfmal so viel Wasser abgegeben werden, als zur Speisung des Mittelland-Kanals nötig ist. Es kann bestimmt behauptet werden, daß der durchschnittliche Abfluß der Leine bei Hannover mit 87  $\frac{1}{2}$  cbm in der Sekunde nicht zu hoch angeschlagen ist. Da der ganze Mittelland-Kanal nur rund 7  $\frac{1}{2}$  cbm Wasser in der Sekunde braucht, wovon der Leine im ungünstigsten Falle 3  $\frac{1}{2}$  cbm zu entnehmen geplant ist, so kann also nach der Herstellung von Talsperren, die das aufgespeicherte Hochwasser derart wieder an die Leine abgeben, daß diese dauernd annähernd Mittelwasser führt, von zu großer Wasserentnahme nicht weiter die Rede sein. Im Gegenteil würden auch bei der Aufspeicherung nur eines Teiles des Hochwassers dauernd riesige Wassermassen zur Bewässerung im Leinegebiet wie auch am Kanal der Landwirtschaft zur Verfügung stehen und ebenso bedeutende Kraftmengen an den Sperrmauern, die nach Umwandlung in elektrische Energie leicht durch den Draht weiter befördert werden können.

Nürnberg, 23. Juli. Mit den üblichen Turnfahrten und einer starkbesuchten Nachfeier auf dem Festplatz hat heute das 10. Deutsche Turnfest seinen Abschluß erreicht. Die Preisverteilung wird jedoch noch fast die ganze Woche in Anspruch nehmen, soweit die Sieger im Ringen, Fechten und den Turnspielen in Betracht kommen. Die gestern abend bekannt gegebenen Resultate betreffen nur die Sieger im Drei- und Sechskampf. Der Sieg der Amerikaner (7 Preise auf 8 Wettturner) hat große Freude erregt, um so mehr, als sie infolge der langen Reise sehr abgepannt auf dem Festplatz angetreten waren. Sie haben in Nürnberg auch noch allerlei merkwürdige Abenteuer zu bestehen gehabt, denn einem ihrer Sieger fehlte, als er auf der Siegertribüne erschien, ein Finger der rechten Hand, ein anderer hatte sich den Arm gebrochen und trug ihn in einer Binde, ein dritter mußte auf die Tribüne geführt werden, da er sich den Fuß verstaucht hatte, und ein vierter meldete unter stürmischer Heiterkeit, nachdem man ihm den Siegerkranz aufs Haupt gedrückt hatte, daß sein Portemonnaie mit mehreren Hundert Mark Inhalt die Beute eines Taschendiebs geworden sei. Trotzdem waren sie alle lustig und guter Dinge. — Heute früh begannen die 28 Turnfahrten, die die Teilnehmer des Turnfestes nach Rothenburg ob der Tauber zur Ausführung des Festspiels „Der Meistertrunk“ und ferner in den bayerischen Wald, die fränkische Schweiz, nach dem Allgäu, dem Bodensee, den Tiroler und Schweizer Alpen und nach Oberbayern führen. — Große Befriedigung herrscht in der Nürnberger Gesandtschaft, die in den Festtagen einen Millionenumsatz erzielt hat. Auch die Festleitung hofft, trotz des ungünstigen Wetters, mit einem namhaften Ueberschuß abzuschließen.

Zur Klosterfrage in Baden schreibt der „P. Gen. Anz.“: Zu den widersprechenden Meldungen, die seit einiger Zeit wieder über die Klosterfrage auftauchen, läßt sich die „Tägl. Adsch.“ in Berlin folgendermaßen aus, die wohl im letzten Satz das Richtige trifft: „Die badische Seeschlange, so schreibt man uns aus Karlsruhe, ist wieder da! Am

Freitag Nachmittag brachte die „Badische Landeszeitung“ die angeblich von zuverlässiger Seite stammende Meldung, daß die badische Regierung sich nunmehr definitiv entschlossen habe, von dem ihr zustehenden Recht, Männerklöster in Baden zuzulassen, keinen Gebrauch zu machen, und tags darauf tat die „Oberheinische Korrespondenz“ mit derselben Bestimmtheit der Welt kund und zu wissen, daß dem nicht so sei. Die Regierung, bezw. die amtliche „Karlsruher Zeitung“, aber hüllt sich in Schweigen, und so kann den „meine Tante, deine Tante“ vorerst noch lustig weitergespielt werden. Wir glauben, daß die Entscheidung in dieser so unerquicklichen Frage schon längst feststeht — und zwar im Sinne des Genirums — daß sie aber erst nach den Landtagswahlen bekannt gegeben wird, um dadurch ihre Bewertung im Wahlkampf unmöglich zu machen.

Karlsruhe, 21. Juli. Der Landesverband der badischen Gewerbevereine hat eine Broschüre über den Befähigungsnachweis im Handwerk verfaßt und an die einzelnen Gewerbevereine versendet. Nach einer geschichtlichen Einleitung folgt eine eingehende Untersuchung über die Vorteile und Nachteile des Befähigungsnachweises, um diesen sodann bedingungslos abzulehnen. Die Forderungen einer gründlicheren Lehrlingsausbildung, der Bekämpfung des Plüschertums, der Schwindelkonturrenz und der kapitalistischen Ausbeutung werden als durchaus berechtigt anerkannt, diese Forderungen können aber nach Ansicht des Gewerbevereinsvorstandes ohne den Befähigungsnachweis zur Erfüllung gebracht werden, so daß die mit ihm notwendigerweise verbundenen Nachteile vermieden werden können. Dieses Ziel glauben die Verfasser der Schrift zunächst durch eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung in theoretischer und praktischer Beziehung, durch Verbesserung der Unterrichtsanstalten unter Beihilfe von Staat und Gemeinden in erster Linie zu erreichen. Zur Erreichung dieser Ziele wäre allerdings eine Abänderung des Handwerkergesetzes erforderlich, die der Gewerbevereinsvorstand übrigens auch sonst für nötig hält. Endlich beschließt die Schrift eine energische Selbsthilfe, insbesondere den genossenschaftlichen Zusammenschluß der Handwerker. Es ist erfreulich und kann nur zur Klärung der verworrenen Verhältnisse beitragen, daß die Gewerbevereine im Gegensatz zur Vergangenheit eine völlig unzuweidunglose Stellung einnehmen. Die Schrift vertritt die ablehrende Haltung übrigens in so ruhiger und sachlicher Weise, daß bei objektiver Prüfung derselben nur eine Milde rung der Gegensätze herbeigeführt werden kann. Auch aus diesem Grund ist die Schrift zu begrüßen. Allerdings scheint uns die Frage, ob der Befähigungsnachweis nicht in den mit Lebensgefahr verbundenen Betrieben einzuführen, bezw. beizubehalten wäre, sehr der Erwägung wert. Dies würde aber nicht aus den Gründen zu geschehen haben, aus denen die Innungsleute den Befähigungsnachweis wünschen, sondern lediglich zum Schutz der menschlichen Gesundheit zu erfolgen haben.

Teschchen a. Elbe, 23. Juli. Der berühmte Mädchenhändler Gustav Presse aus Kiel wurde von der hiesigen Polizei in dem Moment verhaftet, als er mit einer Anzahl junger Mädchen, die er in Böhmen angeworben, nach Hamburg abreisen wollte. Die Mädchen wurden in die Heimat zurückbefördert.

Vom oberen Wiesenthal, 22. Juli. Während der Touristenverehrung jetzt zurzeit der Schulferien ziemlich stark längs der markierten Hauptlinien entwickelt ist, läßt der Besuch der Lustorte noch viel zu wünschen übrig. Schuld ist daran das schlechte, regnerische Wetter und die starke Konkurrenz, mit der seit neuester Zeit die Schweiz mit ihrem Generalabonnements und ihrer Reklame dem Schwarzwald und den Bogen gegenübertritt. Eine Mahnung, für das Oberrheingebiet mit seinen herrlichen Waldungen und ausblickreichen Höhen sich in diesen Beziehungen nicht von den Nachbarn überflügeln zu lassen und die Hände nicht in den Schoß zu legen.

l m b a ch.  
rrr.  
rücken und  
weg bleiben  
bis auf Wei-  
l r g.  
melfleisch  
Meßger.  
aufen  
nes Tafel-  
Kinder-  
n, Salmbach.  
e, junge 37  
fehlerfreie  
y  
ebenso einen  
tüfahigen  
r  
einen Wurf  
orkhierrasse.  
g Red  
bei Calmbach.  
g Hof  
heim.  
8. ds., nach  
Uhr,  
ag von  
Dinkel  
Haber  
Stand.  
Eijid.  
Spiegel,  
aren,  
ttstellen  
Dr.  
fter Auswahl  
gsten Preisen.  
tet.  
heimer,  
B, Karlsruhe,  
354.  
lare  
ebühren-  
gigtern  
Tagbuch)  
C. Meeh.  
BS  
HSE  
den  
Glanz



Die Tatsache, daß seit den letzten Jahren Tausende von altdentschen Sommerfrischlern mit ihren gefüllten Gelbtschen in das Nachbarland schnell und billig reisen, wolle besonders den Gegnern der Tarif- und Eisenbahnreform an das erzwungene Herz rühren!

Rom, 23. Juli. Das Testament Leo's XIII. ist eigenhändig geschrieben und verfügt, daß alles, was in des Papstes Besitz ist, einschließlich der ihm persönlich gemachten Geschenke, der Kirche zufalle; die Verwandtschaft dürfe nichts beanspruchen, da sie schon früher bedacht worden sei.

Infolge der Beschlüsse der Kardinalversammlung begannen die Bauarbeiten im Vatikan zur Vorbereitung des Conclaves. Im Damaschhof wurden alle Zugänge vermauert. Im Vatikan wurden etwa 65 Wohnräume zu je zwei bis drei Zimmern für die Kardinalen mit ihren Sekretären und Conclavisten hergerichtet. Die Mahlzeiten nehmen die Kardinalen gemeinschaftlich ein. In der Sala Ducale und in der paulinischen Kapelle werden Altäre zum Messlesen für sie errichtet. Die Wahlhandlung erfolgt in den Morgen- und Abendstunden in der Sixtinischen Kapelle, an deren Wänden Sitze für die Kardinalen errichtet werden. Die Kardinalen treten am Abend des 31. Juli in das Conclave ein und halten am 1. August morgens die erste Wahlversammlung ab.

Englands Streitmacht in Südafrika. Bei der Besprechung des Heeresrats im englischen Unterhaus erklärte Kriegsminister Brodrick, die Frage bezüglich der in Südafrika zurückzuhaltenden Truppen werde vom Kriegsamt und dem Verteidigungsausschusse erwogen, welcher empfehle, eine beträchtliche Streitmacht in Südafrika für den Dienst in Indien bereitzubehalten für den Fall eines plötzlichen Ereignisses. Die Regierung habe daher vorgeschlagen, 25 000 Mann in Südafrika zu behalten, und zwar 4 Kavallerieregimenter, 14 Batterien, 14 Linienbataillone und 4 Garnisonregimenter. Die Unterhaltungskosten für diese Truppen seien in Südafrika um 1 1/2 Millionen höher als für eine gleiche Streitmacht in Großbritannien, die indische Regierung werde jedoch aufgefordert werden, einen Teil der Mehrausgaben zu übernehmen. Die britische Regierung sei der Ansicht, daß sie durch diesen Vorschlag einen dauernden Beitrag zur Stärkung des Reiches leiste. Truppentransporte würden zwischen Südafrika und Indien im Notfalle verfügbar sein. Bezüglich Somalilands führte der Kriegsminister an, es sei nicht beabsichtigt, irgend eine große Expedition

zu unternehmen. Die Regierung glaube, daß die vermehrte britische Streitmacht in der Lage sein werde, einen entscheidenden Schlag gegen den Mullah zu führen. Dieser habe in seiner neuen Stellung im Nordosten des Somalilandes seit seiner Niederlage durch die Abessinier keine Angriffe auf einen der englischen Posten unternommen.

Von dem englisch-französischen Freundschaftsverhältnis hört man nicht mehr viel, weil sich keiner dadurch hat verblüffen lassen. Die Amerikaner haben zum Schrecken des englischen Volkes, und unbekümmert um dessen Einspruch, plötzlich eine Reihe von Inseln in dem malayischen Meere in Besitz genommen, die nach ihrer Meinung zu den Philippinen gehören, tatsächlich aber der Insel Borneo vorgelegt sind und einen hohen strategischen Wert für einen etwaigen Angriff auf die englischen Besitzungen haben. Ebenso geht Rußland seinen Weg zielbewußt weiter, ohne auf die Empfindlichkeit Englands und seines neuen Freundes Rücksicht zu nehmen. Die Veruche der englischen Presse, in Ostasien Japan gegen Rußland vorzuschreiben, dürften ergebnislos bleiben. Auch in Japan erkennt die verständige Presse das Recht Rußlands, einen Teil der Mandchurei besetzt zu halten, rückhaltlos an, und die Erregung gegen Rußland wird sich wieder legen, soweit es noch nicht geschehen ist; denn am Ende werden die Japaner begreifen, daß England ihren Ehrgeiz nur zu eigensüchtigen Zwecken mißbrauchen will. — In Südafrika geht den Engländern ebenfalls nicht alles nach Wunsch. Der jüngst veröffentlichte Brief Bothas mit seinen bitteren Klagen über die englischen Regierungsvertreter hat im Inselreich stark verstimmt, hauptsächlich, weil er die rosigsten Schilderungen der imperialistischen Presse über die Zustände in den neuerworbenen Ländern entkräftet. Tief blicken läßt der dem englischen Parlament vorgelegte Antrag, in Südafrika ständig 25 000 Soldaten zu unterhalten. Die Behauptung, die Hälfte solle für Indien bereit sein, wird schwerlich jemand für ernst nehmen. Ob die Reise des englischen Königspaares nach Irland das gewünschte Ergebnis haben wird, auf der grünen Insel die Herzen zu versöhnen, muß abgewartet werden.

Der Zar und die deutschen Schiffsjungen. Ueber den Aufenthalt des deutschen Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ vor Petersburg wird in einem Privatbriefe mitgeteilt, daß die Schiffsjungen in der russischen Metropole herrliche Tage verleben.

Der ganzen Besatzung wurde durch Vermittlung der deutschen Kolonie daselbst u. a. freier Eintritt in den Zoologischen Garten gewährt und außerdem stiftete die Kolonie der Besatzung täglich 200 Liter Bier. Als der Zar von dem Eintreffen des deutschen Schiffes Kenntnis erhielt, verfügte er die äußerste seltene Bevorzugung, daß den jungen „Seebären“ die eingehende Besichtigung seiner Sommerresidenz Peterhof zu gestatten und ihnen auf dem Bahnhof ein Frühstück zu verabfolgen sei.

Der Kaiserinwitwe von China hat Kaiser Wilhelm nach dem „Ostaf. Lloyd“ am 20. Juni als Geschenk durch den deutschen Gesandten in Peking zwei Girandolen aus der Berliner Porzellanmanufaktur überreichen lassen, die zum Ersatz zweier früher geschenkten, analogen, seither in Verlust geratenen Stücke bestimmt ist.

Um Schulkindern den Besuch der Weltausstellung zu St. Louis 1904 zu erleichtern, hat sich in St. Louis eine besondere Gesellschaft gebildet. Dieselbe beabsichtigt, den Lehrern und Schülern sämtlicher Schulanstalten des Staates Missouri für den denkbar billigsten Preis den Besuch der Weltausstellung zu ermöglichen, um durch wiederholten Besuch der Ausstellungsgebäude unter sachverständiger Führung den Kindern Belehrung und Anregung zu teil werden zu lassen. Die Gesellschaft erbaut ein zweistöckiges Logierhaus, welches 10 Acres bedeckt und mit allen Vorrichtungen zur Aufnahme von Reisegeellschaften, bestehend aus Lehrern und Schülern, versehen ist. Der Aufenthalt jeder Reisegeellschaft soll 6 Tage dauern. Für Schüler, die innerhalb eines Kreises von einem Radius von 100 englischen Meilen wohnen, soll der Betrag für Hin- und Rückfahrt, für volle Verpflegung und Unterkunft im Logierhaus, für den Besuch der Ausstellung und Führung 68 M. betragen. Für Schüler aus den weitesten Entfernungen bis zu 400 Meilen von St. Louis wird die Gesamtsumme nur 104 M. betragen. Die Einzahlung dieser Summe kann in Raten am 1. Aug. und am 1. Okt. 1903, am 1. Jan. und 1. März 1904 erfolgen.

**Bestellungen auf den „Guztälcr“** für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

**Hierzu zweites Blatt.**

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Die Gemeindebehörden

werden zur alsbaldigen Vorlage der Gemeinde- und Ortsanmen-tats pro 1903/04 veranlaßt.

Neuenbürg, den 25. Juli 1903.

R. Oberamt.  
Kälber.

### Verkauf eines Kuhhauses.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Langenbrand belegenen, im Grundbuch von Langenbrand Heft 53 Abteilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jacob Weir**, Lustkurhausbesizers in Langenbrand eingetragenen Grundstücke:

№. Nr. 121/3 9 a 99 qm Lustgarten im Kern, Anschlag 2800 M.  
 №. Nr. 72 u. 72a 6 . 61 „ Kuhhaus, Wohnhaus und Beranda mit persönlicher Wirtschaftsgerechtigkeit im Kern Anschlag 57 200 M.

am Montag den 27. Juli 1903,  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Langenbrand versteigert werden. Auswärtige Kaufstiebhaber und deren Bürgen haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 4. Juni 1903.

Kommissär:  
Gerichtsnotar Gahmann.

### Birkenfeld.

### Fahrnis-Versteigerung

in der Behausung des **Johann Friedrich Delschlager**, gew. Landwirts und Küfers nächsten Montag den 27. Juli d. J., von vormittags 8 Uhr an.

Zum Verkauf kommen:

Mannskleider, Betten, Küchengehirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Einspänner-Rohwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Schrot-Mühle, 1 Pflug und 1 Egge, ferner 1 Kuh, 2 1/2-jährige Stiere, 1 Mutterschaf, 2 Schweine, Faß- und Wandgeschirr, worunter 2 Herbstständer, 2 Herbstzüber, 2 neue Trettzüber, 10 gut erhaltene Wein- und Most-Fässer 148—1240 Liter haltend, 2 Sämlingsfässer und 1 Sämlingsfaß mit Mechanik, ca. 200 Ztr. gut eingebrachtes Kleeheu, 20 Ztr. Stroh, Küferhandwerkzeuge u. s. w.

Den 23. Juli 1903.

Der Beauftragte:  
Schultheiß **Holzschuh**.

### Neuenbürg.

### Wein. Wein. Wein.

Wein großes Lager reingehaltener  
**Rot- und Weiß-Weine,**

ertere v. 40 S, letztere v. 33 S an pr. Liter  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**Emil Meisel.**

### Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack**

in Deutschland auf Flaschen gefüllt  
empfiehlt

Apoth. **Bozenhardt**, Telephon 23, Neuenbürg.

### Loffenau.

Am Donnerstag den 30. Juli,  
vormittags 10 Uhr

wird bei der Kirche eine größere  
Anzahl von nur einmal ge-  
brauchten

### Gerüststangen und Brettern

öffentlich versteigert.

Kirchengemeinderat.

### Ein Mädchen

für die Küche wird bei hohem  
Lohn sofort nach Willbad ge-  
sucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle d. B.

### Neuenbürg.

### Zum Ansehen

### Fruchtbranntwein

von 80 S an per Liter empfiehlt  
**Chr. Rothfuss.**

Gute, fette, haltb. und gelb-  
schmittige

### Bäcksteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30,  
50 und 70 Pfd. das Pfund zu  
28 und 30 S.

### vollfette Schweizerkäse

bei 10 Pfd. 68 S gegen Nachn.  
Käsegeschäft Ebingen,  
Schütte 301.

# M. Schneider

Pforzheim.

## Grosser Räumungs-Verkauf

wegen Umzugs.

Da ich Ende August meine neuen Geschäftsräume im

**Neubau der Brauerei Beckh am Markt**

beziehe, habe ich, um zu räumen, in allen Waren-Abteilungen

**große Posten bedeutend im Preise herabgesetzt,**

von denen demnächst zum Verkauf gelangen:

**Belours für Kleider und Blousen,**  
früher 50—80 S, jetzt 25 S und 40 S pr. Meter.

**Steppschürzenzeuge, aparte Muster, beste Ware,**  
100 cm breit, früher 80 S, jetzt 50 S pr. Mtr.  
120 " " " 95 " " 60 " " "

**Weisse und bunte Bettdamaste,**  
130 cm br., früher 1.20—2.50, jetzt 0.80—1.50 pr. Mtr.

**Halbflanelle für Hemden,**  
früher 50—70 S, jetzt 30 S und 50 S pr. Mtr.

**Fertige Hausschürzen, Trägerschürzen**  
in größter Auswahl, weit unter Preis.

**Bettkattune, Couvertures,**  
80 cm und 130 cm breit,  
früher 50 S bis M 1.30, jetzt 30 S und 70 S pr. Mtr.



**Handtuchdrelle in grau u. weiß,  $\frac{1}{2}$  Dhd. Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.10 u. 2.50**

**Englische Tüllgardinen, Stückware,**  
weiß und crème, 100—150 cm breit,  
früher 50 S bis M 1.80 per Meter,  
jetzt 30 Pfg. bis Mk. 1.20 per Meter.

**Abgepaßte engl. Tüllgardinen, crème,**  
in Flügeln von 3.20 und 3.65 m Länge,  
früher M 3.50 bis M 15.— per Fenster,  
jetzt Mk. 2.50 bis Mk. 10.— per Fenster.

**Scheibengardinen u. Congreßstoffe, Spachtelrouleaux u. Stores,**  
weiss, crème und bunt,  bedeutend im Preise ermässigt.   
Besonders günstige Einkaufsgelegenheit bietet die Abteilung

**Damen- u. Kinderwäsche weiß u. bunt.**

**Tischdecken, Biberbetttücher, Läufer u. Bettvorlagen**  
 außergewöhnlich billig. 

**Reste jeder Art spottbillig.**

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in  
**Kleiderstoffen, Burkins, Waschstoffen etc. beginnt Ende Juli.**

Schwann, den 24. Juli 1903.

## Danksagung.

Tiefgerührt von der uns in so reichem Maße zu teil gewordenen, bewiesenen herzlichen Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Pflegsohnes **Friedrich Barth**, Grenadier der 9. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 119 für die so zahlreiche ehrende Leichenbegleitung und die schönen Kranzspenden, für die ehrenvolle Trauerbegleitung des Militär- und Gesangsvereins und den Gesang des letzteren, drängt es uns, hiefür unsern herzlichsten Dank auch öffentlich auszusprechen.

die trauernden Hinterbliebenen.

**Höfen.**

Der tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich ein

## Gipserei-Geschäft

hier eröffnet habe und empfehle mich hiemit unter Zusicherung zuverlässiger und prompter Bedienung in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

**Friedrich Treiber,**  
Gipsermeister.

**Calmbach.**

Verwandten, Freunden und Bekannten erlauben wir uns hiemit zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Donnerstag den 30. Juli d. J. in das Gasthaus z. „Bahnhof“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Karl Dürr, Zigarrenfabrikant.  
Luise Barth, Tochter des Platzmeisters Barth.

**Norddeutscher Lloyd**  
BREMEN  
AMERIKA  
New York, Baltimore  
Baltimore direkt  
so wie nach allen übrigen Weltteilen

die Agenturen:  
**Ferd. Weiss, Neuenbürg;**  
**Carl Baetzner, Wildbad;**  
oder die Generalvertretung  
Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne, Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

**Jul. Klausner**  
Zahntechniker.

Sprechstunden in Wildbad jeden Montag und Donnerstag im Hause des Hrn. Bäcker Bechtle, Hauptstr. 80.

**THURMELIN**  
VON  
Thurmayer Stuttgart

bestes und billigstes  
**Insektenpulver**  
der Welt

mit der Schutzmarke **Kammerjäger** einziges unerschöpfliches Rodikalmittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen der Haustieren und Pflanzen. Thurmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläser zu 30, 60 g und mit einzig praktischer Thurmelin-Spritze 35 g in Neuenbürg in der Regional-Drogerie Ant. Heinen und bei **W. Fick** Handlung.

Ein braves, fleißiges

## Dienstmädchen,

18-20 Jahre, welches auch in der Wirtschaft mithelfen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Jud. Binser,  
Pforzheim, Forststraße 7,  
Bayerischer Hof.

Setze eine schöne, junge, 37 Wochen trüchtige, fehlerfreie

## Ruh

dem Verkauf aus, ebenso einen 6 Monate alten, rittfähigen

## Eber

und auf 1. August einen Wurf Milchschweine Yorkhierrasse.

Joh. Georg Keck  
zur Thannmühle bei Calmbach.

## Blüh-Stauser-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Sitten zerbrochener Gegenstände, bei:

**C. Meeh,**  
Schreibwarenhandlung.

## Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billigster Berechnung:

**Doppelfalzriegel,** (Patent Ludowici)  
**gew. Ziegel u. Schindeln,**  
**ka. Portlandement** vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.

**Badsteine** in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine** und selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,** 10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Badsteine** und  
**Platten,**  
**Steinzeugröhren** in allen  
**Cementröhren** in allen  
**gemahl. Schwarzkalk** in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,** Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

## Nach Amerika

VON

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14-tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Zur Erntezeit

halte reelle

## Weiß- u. Rot-Weine

zu allerbilligst gestellten Preisen empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**Chr. Rothfuss.**

**SIDEROSTHEN**  
Färbt u. malen Schutz

Schutz **FARBEN** gegen Feuchtigkeits-Säuren

Lager bei Malermeister **Friedrich Ackermann,** Höfen a. d. Enz.

## Stempelfarbe

für

## Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, von jetzt ab zu haben bei

**C. Meeh.**

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR.  
**WALDBAUR'S**  
**CHOCOLADE**  
CACAO-PULVER  
STUTT GART

Überall zu haben.

**Wilh. Etter,**  
Sigmaringen.  
Der beste Hausrunk

## MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet. Vollkommen rein und nur aus Fruchtsäften u. Zucker hergestellt, daher anerkannt in jeder Beziehung das Gediegenste, was zur Selbstbereitung eines guten Hausrunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede Zuthat mit 120 Liter Wasser vermischt geben 130 Liter 1<sup>er</sup> Most.

Glanzhell in Farbe. Unübertrefflich hinsichtlich Einfachheit der Herstellung. Unerreicht in Güte, Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.

Preis je Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich: **Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitz,** um sich vor schlechten Nachahmungen, die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Neuenbürg vorrätig bei Franz Andras; Calmbach: W. Jäger und Gottl. Kübler; Döbel: Bürgermeist. König; Feldrennweg: Ludwig Böhlinger; Löffelau: G. F. Schmelzer; Pforzheim: Aug. Noeher und Wend. Knorr.

Neuenbürg.

Eine größere **Saftpresse,** sowie einen kupf. **Reffel** gibt billig ab

Frau Bärenstein Wtw.

Fertige **Betten**  
von 25, 30 Markt an.

Bettfedern.  
Daunen.

das Pfund 1.—, 1.40, 2.30, 2.70. Die Betten 3.—, 3.40 und höher.

**Gebr. Schmidt,**  
Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft für **Knöpfener-Manufakturwaren.**

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

**C. Meeh.**

## Hausfrauen

kaufet nur

## Regentenu. Kaffee

mit

## Gratiszugaben

## Eberhard.

60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg. in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit Gratiszugaben von feinsten Kaffee, Spelse- u. Bierservicen etc.

Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch:  
Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H. Bremen-München-Hamburg.

Erhältlich bei **Wilhelm Rieth,** Birkenfeld.

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG

## Hamburg-Newyork

mit

## Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- und Süd-Afrika.

Fahrtarten u. Originalpreisen bei **Karl Vott, Uhrm., Wildbad.** **W. Waldmann, Herrenalb.**

## Treibriemen

besten Qualität

bei **Gebr. Steus, Esslingen**  
Gerber- & Treibriemenfabrik.

## Contobüchlein

in allen Sorten bei

**C. Meeh.**

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am 7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 26. Juli, Predigt vormittags 10 Uhr (Mat. 7, 1-12; Lied Nr. 328; Dejan U. H. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvikar Müller.

Mittwoch, den 29. Juli, morgens 7 Uhr Bestand.